

Sehr geehrte Bewohnerinnen und Bewohner des Naherholungsgebietes Wilhelminenberg,
liebe Hausgemeinschaften,
liebe Nachbarn,

Zum Beginn der großen Sommerferien melden wir uns noch mit dem 19. Infomail zur von der Stadt Wien geplanten Umwidmung der Grünfläche Gallitzinstraße 8-16, 1160 Wien:

Seit unserer letzten Information ist sehr viel geschehen. Sei es in der Medienarbeit, in unseren Anstrengungen auf politischer Ebene, in der Vorbereitung der Beeinspruchung des kommenden „Rotdruckes“ und vieler Gespräche, die geführt wurden oder innert der kommenden Wochen bereits vereinbart sind.

Die Details finden Sie wie folgt aufgelistet:

1) Medienberichterstattung:

Es ist uns gelungen, die Oppositionsparteien zu einer weiteren gemeinsamen Presseaussendung zu veranlassen, nicht nur auf Bezirks-, sondern erstmals auch auf Landesebene. Unsere Bemühungen wurden in einer Titelgeschichte in der Bezirkszeitung Ottakring gewürdigt, prominent in der „Furche“ dargelegt und reichweitenstark in einem Ö1-Bericht verbreitet. Zusätzlich haben wir zahlreiche Postings auf Facebook abgesetzt und auf unserer Webseite können Sie all dies immer aktualisiert nachlesen.

a) Presseaussendung „Bebauung am Wilhelminenberg gefährdet Lebensqualität der Anrainer - FPÖ, ÖVP und NEOS fordern in einem gemeinsamen Beschlussantrag die Erhaltung der Charakteristik des Wilhelminenbergs“

https://prowilhelminenberg.at/wp-content/uploads/OTS_20180626_OTSO218-PWB-2030-Bebauung-am-Wilhelminenberg-gefaehrdet-Lebensqualitt-der-Anrainer-Jun-26-2018.pdf

b) Die Furche (25. Juni 2018)

<https://prowilhelminenberg.at/wp-content/uploads/Die-Furche-Knackpunkt-Digitale-Partizipation-Jun-25-2018.pdf>

c) Bezirkszeitung Ottakring (6. Juni 2018)

<https://prowilhelminenberg.at/wp-content/uploads/Bezirkszeitung-Ottakring-Ausgabe-23-2018-Nr-47480-Harter-Kampf-um-den-Berg-S-Cover-4-5-Jun-6-2018.pdf>

d) Ö1 (30. Mai 2018)

Vom komplizierten Handwerk der Bürgerbeteiligung - Wenn Bürger und Bürgerinnen mitreden

<https://prowilhelminenberg.at/medienspiegel/>

Darüberhinaus informieren wir auch regelmäßig alle themenbezogen relevanten Medien des Landes und haben uns auch gesondert an die beiden neu installierten Chefredakteure Geyer und Schrom des ORF gewandt, die unsere Informationen an „Wien heute“ weiterleiteten.

2) Antwort von BM Dr. Ludwig auf unser Ersuchen um Stellungnahme zum Entwurf „Rotdruck“ (15. Mai 2018):

Mitte Mai 2018 erhielten wir und Teammitglieder folgende standardisierte Antwort vom Wiener Bürgermeister Dr. Ludwig zu unserem Ersuchen zur Stellungnahme vom 20. April 2018:

<https://prowilhelminenberg.at/wp-content/uploads/WStadt-Rat-Dr-Ludwig-zu-PWB-2030-AW-Ersuchen-um-Stellungnahme-111503-2018-May-17-2018.pdf>

Festhalten möchten wir, dass die darin getätigten Aussagen zur stattgefundenen ausführlichen Kommunikation und Dialog einem Fakten-check einer „partizipativen Bürgerbeteiligung“ nicht standhalten und die erwähnte Zugänglichkeit der Grundstücke sich in einer drei Meter breiten Durchgangsschlucht erschöpft.

Zur Erinnerung, am 5. April 2018 wurde uns von der MA21 ein Entwurf des neuen Flächenwidmungsplanes („Rotdruck“) präsentiert, der bis auf ein paar marginale Adaptionen im Prinzip den Vorschlag der Bauträger vom 16. Nov 2017 komplett übernommen hat.

Dieser sieht weiterhin eine massive Verbauung der Grundstücke Gallitzinstraße 8-16 und der Gallitzinstraße 1-3 im geschützten Grüngürtel am Fuße des Wilhelminenbergs vor.

Damit steht der Entwurf des Rotdrucks genau konträr zum Postulat von Herrn BM Dr. Ludwig, wonach sich die Bauträger nach der Flächenwidmung richten müssten und nicht umgekehrt.

a) „Offener Brief: Wunsch-Flächenwidmung für Bauträger statt ehrlicher Bürgerbeteiligung im UNESCO Biosphärenpark Wienerwald“:

<http://prowilhelminenberg.at/wp-content/uploads/Ersuchen-um-Stellungnahme-Offener-Brief-BI-PWB-2030-an-BM-in-spe-Dr-Ludwig-zu-Rotdruck-Gall-8-bis-16-GLQO-Apr-20-2018-V5.pdf>

b) Suchbildrätsel, das ironisch die fehlende Bürgerbeteiligung thematisierte.

<http://prowilhelminenberg.at/wp-content/uploads/PWB2030-Suchbildrtsel-Rotdruck-Stadt-Wien-vs-Bautrgermodell-und-GLQO-Final-Apr-20-2018.pdf>

Zur abschließenden Information sei erwähnt, dass auf unseren Brief an den Altbürgermeister Dr. Häupl mit der Bitte um persönliche Unterstützung bis dato keine Antwort erfolgte.

3) Gemeinsamer Parteien-Beschlussantrag der Gemeinderäte von FPÖ, ÖVP und NEOS betreffend Erhaltung der besonderen Charakteristik des Wilhelminenbergs (26. Juni 2018)

Am 26. Juni 2018 brachten die uns unterstützenden Parteien im Gemeinderat der Stadt Wien einen durch uns mitkonzipierten Beschlussantrag zur Forderung nach der Entwicklung eines Perspektivenkonzeptes zum Schutze gegen die massive Verbauung des Wilhelminenbergs ein. Dieser wurde von der rot-grünen Mehrheit abgelehnt.

<https://prowilhelminenberg.at/wp-content/uploads/BA-Gallitzinstrasse-8-bis-16-Ottakring-Gemeinderat-Jun-26-2018-V2-Final.pdf>

4) Wortprotokoll des Wiener Gemeinderates zu Bürgerbeteiligung und „kooperative Planungsprozesse“

Am 27. April 2018 wurde im Gemeinderat unser Fazit als Bürgerinitiative zur Bürgerbeteiligung in der Stadt Wien gegen die geplante Massivverbauung der Grundstücke Gallitzinstraße 8-16 verlesen. Unsere schriftliche Stellungnahme umfasste u.a.

- die fehlende „partizipative Bürgerbeteiligung“
- den nicht durchgeführten „kooperativen Planungsprozess“
- die Missachtung der Empfehlung des Petitionsausschusses des Gemeinderates vom 28. Jänner 2018 an die zuständige Stadträtin und Vizebürgermeisterin Mag. Vassilakou zum bestmöglichen Interessensausgleich
- die demokratiepolitische Fehlentwicklung von Wunsch-Flächenwidmungen
- die Negierung des Bürgerwillens von knapp 4000 Unterstützer/innen der Petition.

Hier das Wortprotokoll der Sitzung im Gemeinderat der Bundeshauptstadt Wien mit der Zusammenfassung der Erfahrungen der Petition „Pro Wilhelminenberg 2030“ (Seite 90 bis 93)

<https://prowilhelminenberg.at/wp-content/uploads/Gemeinderat-Bundeshauptstadt-Wien-Wortprotokoll-Jahresbericht-Petitionsausschuss-2017-Pro-Wilhelminenberg-PWB-2030-P90-93-C-A-Weinberger-Apr-27-2018-1.pdf>

5) Brief von Herrn Neumann an Bezirksvorsteher Prokop zur politischen Verantwortung über Bürgerbeteiligung und Interessensausgleich und zur offiziellen Stellungnahme der Bezirksvertretung an den Gemeinderat.

Nach mehreren Schreiben von Herrn Neumann an Herrn BV Prokop

<https://prowilhelminenberg.at/wp-content/uploads/Herrn-B-Prokop-Brief-vom-8-Mai-2018.pdf>

<https://prowilhelminenberg.at/wp-content/uploads/Stellungnahme-Herr-Neumann-an-BV-Prokop-zum-Schreiben-vom-25-Mai-2018-Jun-7-2018.pdf>

und monatelangem Gesprächswunsch seitens unserer Bürgerinitiative hat Herr BV Prokop nun die Herren Weinberger und Neumann als Vertreter von „Pro Wilhelminenberg 2030“ am 31. Juli 2018 erstmal persönlich zu einem Gespräch eingeladen.

6) Treffen mit der Volksanwaltschaft (25. Juli 2018)

Zu den Vorgängen im Zusammenhang mit der geplanten Umwidmung von Grünland in Bauland werden wir als überparteiliche Bürgerinitiative am 25. Juli 2018 die Volksanwältin Frau Dr. Brinek treffen.

Uns ist bewusst, dass die VA nicht in ein laufendes Verfahren eingreifen kann, aber vielleicht wäre eine amtswegige Prüfung möglich – das Vorliegen eines Missstandes in der Verwaltung scheint es zu geben, z.B. fehlerhafte Einladung zur BürgerInneninformation, Unterdrückung einer Bürgerversammlung (hierzu hat Herr Mag. Trittnner von der ÖVP bereits im Herbst letzten Jahres eine Beschwerde bei der

VA eingebracht), Wunsch-Flächenwidmung, da Raumordnungspläne nicht vor dem Bauprojekt festgelegt wurden, sondern die Bauträger der MA21 die Flächenwidmungspläne zeichnen, kein kooperativer Planungsprozess, keine partizipative Bürgerbeteiligung, Koppelungsverbot, ...

7) Stellungnahme des Fachbeirates für Stadtentwicklung zum Entwurf des „Rotdruckes“

Laut Quellen, die mit der Materie befasst sind, gibt es bereits eine Stellungnahme des Fachbeirates, der im Prinzip keinen Einwand gegen die Umwidmung und Massivverbauung erhebt und sich diese sogar noch größer vorstellen hätte können.

Anbei die Zusammensetzung des Fachbeirates zur Info:

<https://www.wien.gv.at/stadtentwicklung/flaechenwidmung/fachbeirat.html>

Somit bleibt als letzter noch offene Punkt vor offizieller Veröffentlichung des Rotdruckes das magistratsintern erstellte Umweltgutachten. Wir gehen aber davon aus, dass auch dies positiv beschieden wird und beide Stellungnahmen zur Veröffentlichung als Untermauerung der Umwidmung und Umsetzung der Massivverbauung gegen den Willen der betroffenen Bevölkerung herangezogen werden.

8) Gespräche mit allen politischen Parteien

So wie in der Vergangenheit bemühen wir uns und werden als überparteiliche Bürgerinitiative weiterhin Gespräche mit allen (!) politischen Parteien führen, sowohl auf Bezirks-, Landes- und Bundesebene. Mit den uns unterstützenden Parteien zur Einbringung von Anträgen, mit der Stadt Wien zur angestrebten Redimensionierung der Verbauung auf ein standortverträgliches Ausmaß mit Bauklasse I und max. 25% Flächenverdichtung.

Darüberhinaus haben wir unser alternatives Entwurfskonzept „Garten Liebhartstal – die Quelle Ottakirngs“ beim kürzlich gestarteten Ideen-Wettbewerb der SPÖ Wien in die Plattform „mach was draus“ eingebracht.

<https://machwasdraus.wien/>

Dort kann dieser auch unterstützt werden, bzw. nach Registrierung z.B. weitere Idee im Sinne der Erhaltung der Lebensqualität und Grün- und Freiflächen am Wilhelminenberg eingebracht werden.

9) Persönliche Stellungnahme / Einsprüche gegen den „Rotdruck“

Um allen Unterstützern/innen die offizielle Beeinspruchung des für September angekündigten „Rotdruckes“ von einer formal rechtlichen Position zu erleichtern, erarbeiten wir zur Zeit mit Hilfe eines renommierten Rechtsanwaltes eine Textschablone, die wir Ihnen im nächsten Infomail zur Verfügung stellen werden. Es wird die rechtlich relevanten Materien der Verletzung von Grundrechten und frei wählbare unterstützende Textbausteine beinhalten. Wichtig wird sein, die Frist (6 Wochen nach offizieller Kundmachung des Rotdruckes) einzuhalten und innert dieser Periode unbedingt die Einsprüche einzubringen.

Je zahlreicher die Einsprüche eingebracht werden, desto eher haben wir nach der formalen Festlegung der Umwidmung noch eine Chance auf Veränderung im Sinne der Anliegen der AnrainerInnen für eine redimensionierte standortverträglichere Verbauung des Grünbereichs am Fuße des Wilhelminenbergs.

Wie mitgeteilt, erfolgt hierzu eine gesonderte Information.

10) Spendenauf Ruf - Crowdfunding

Wie Sie wissen, arbeiten alle Mitglieder des BI-Team ehrenamtlich und ohne Kostenersatz. Für die Zuhilfenahme externer Unterstützung und Anschaffung von Material, Anmietung von Räumlichkeiten für eine geplante separate Infoveranstaltung zum Rotdruck, etc. ersuchen wir Sie bitte um Ihrer finanzielle Hilfe.

Hier nochmals der Link zur Leechi-Spendenplattform mit dem Ersuchen Ihrer Spende.

[https://www.leetchi.com/c/buergerinitiative-prowilhelminenberg-2030-](https://www.leetchi.com/c/buergerinitiative-prowilhelminenberg-2030-oeffentlichkeitsarbeit)

[oeffentlichkeitsarbeit](https://www.leetchi.com/c/buergerinitiative-prowilhelminenberg-2030-oeffentlichkeitsarbeit)

Wir freuen uns über Ihre geschätzte Unterstützung und über jeden (!) Betrag.

Falls Sie direkt Beträge an uns überweisen wollen, ist dies auch möglich – wir ersuchen um entsprechende Kontaktaufnahme unter:

prowilhelminenberg2030@aon.at

11) Nächste Schritte:

Statt der geplanten Wunsch-Flächenwidmung durch die Stadt Wien setzen wir uns weiterhin für eine ehrliche Bürgerbeteiligung ein und erwarten von den politisch Verantwortlichen, dass sie diese ernst nehmen und die Politik auf die Anliegen der betroffenen Bevölkerung hört und nicht gegen sie agiert.

25. Juli 2018: Termin Volksanwaltschaft

31. Juli 2018: Termin mit Herrn BV Prokop

12. September 2018: Informationsveranstaltung BI „Pro Wilhelminenberg 2030“ (Details folgen in einer separaten Aussendung)

Die Online Abstimmung mit 82% Unterstützung für das alternative Entwurfskonzept der Bürgerinitiative „Pro Wilhelminenberg 2030“ zeigt klar die Interessen der AnrainerInnen. Ein harmonisches Miteinander der notwendigen standortverträglichen (!) Wohnraumschaffung mit der Erhaltung von wirklich zugänglichen Grün- und Freiflächen im UNESCO Biosphärenpark Wienerwald ist möglich – zum Wohle der Alt- und Neu-Ottakringer.

Der derzeitig bekannte Entwurf des Rotdruckes erfüllt diesen Anspruch in keinsten Weise.

Da müssen die Verantwortlichen nochmals zurück an den Start.

Wir stehen wie bisher auch in Zukunft für eine Verbesserung bereit.

Machen wir was draus!

Mit besten Grüßen bis zum nächsten Update

Das Team der BI Pro Wilhelminenberg 2030

Christian-Andre WEINBERGER

Alexandra DÖRFLER

Alice KOZICH

Silvia MEHLFÜHRER

Ludwig NEUMANN

Josef RAPP



Wien, 6. Juli 2018